



Die Schutterwälder sind für die Baden-Württembergischen Meisterschaften gerüstet. Für die Helfer und Kampfrichter gab es eine Schulung. Foto: Ute Winkler

Schutterwald im Sportfieber

Morgen starten die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Junioren in der Leichtathletik

Schutterwald ist für die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Junioren gerüstet. Auch Teilnehmer aus dem Ort sind dabei.

VON UTE WINKLER.

Schutterwald. Wenn morgen, Samstag, und am Sonntag die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Junioren und B-Jugend im Schutterwälder Waldstadion stattfinden, werden 850 Teilnehmer erwartet. Unter ihnen befinden sich auch drei Athleten vom LFV Schutterwald, dem ausrichtenden Verein der Wettkämpfe.

Benjamin Wieder hat sich für den 400-Meter-Hürdenlauf qualifiziert. 2005 gewann er bei den Baden-Württembergischen Hallenmeisterschaften den 400-Meter-Sprint. »Im Waldstadion bin ich viele Bestzeiten gelaufen«, erzählt er. Martin Gabel bestätigt, dass die Motivation steigt, wenn Freunde und Bekannte einen

anfeuern. Er sprintet bei der olympischen Staffel für die LG-Ortenau Nord mit. Zweimal sind sie schon Baden-Württembergischer Staffelleister geworden. Ob er 200 Meter oder 400 Meter läuft, entscheidet sich erst am Sonntag, erklärt Gabel.

Mit dem Stab

Hagen Neurath wird beim Stabhochsprung antreten. Endlich wieder ein Heimspiel, keine lange Anreise, sondern im heimischen Umfeld auf einer gut bekannten Anlage starten, schwärmt er. Alle drei trainieren neben Schule und Studium drei- bis viermal die Woche. Sie hoffen auf einen spannenden Wettkampf mit vielen Zuschauern.

Übrigens, wer erleben möchte, ob die Athleten auf der Wurfanlage den nahe gelegenen Wanderweg erreichen, sollte am Samstag zum Anfeuern kommen. Dafür müssen die Sportler ihren Diskus oder Hammer rund 60 Meter weit

werfen. Den genauen Zeitplan aller Wettkämpfe finden Interessierte unter www.lfv-schutterwald.de.

Damit ein Wettkampf reibungslos abläuft, gibt es viele Helfer im Hintergrund. Kampfrichter gehören dazu. Schon im Mai fand in der Pizzeria Waldstadion eine Kampfrichterschulung mit Peter Seiboth, Kampfrichtervater des Badischen Leichtathletikverbandes statt. Die Teilnehmer aus Schutterwald und Oberkirch machten sich dabei mit den neuesten Regelungen vertraut. Der beste Kampfrichter ist der, den man gar nicht bemerkt, dass er da ist, stellte Peter Seiboth gleich zu Beginn schmunzelnd fest. »Wir sind für alle Athleten da, sorgen für optimale Wettkampfbedingungen und die Einhaltung des Zeitplans«, ergänzte er. Besonders Wert legte er auf die Sicherheit. Mit eindrucksvollen Fotos von anderen, teils internationalen Wettkämpfen zeigte er, was passieren kann, wenn

Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten oder Wurfanlagen mit zu geringer Entfernung abgesperrt werden. Fotos, auf denen Wurfspere im Rücken eines Athleten oder im Fuß eines Helfers stecken.

Solche Unfälle soll es in Schutterwald nicht geben. Von einem Beispiel aus der Praxis dieser Vorsichtsmaßnahmen berichtete Harold Schley, Vorsitzender des LFV Schutterwald, von seinem letzten Wettkampf. Dort hatte ein Sportler einen Drehstoß beim Kugelstoßen immer ankündigt. Peter Seiboth erklärte, dass gerade Sportler, die mit der Technik des Drehstoßes erst angefangen haben, die Orientierung beim Drehen verlieren können und die Kugel nicht nach vorne stoßen, sondern zur Seite.

Die Ankündigung sei eine Vorsichtsmaßnahme für die anderen Teilnehmer und Kampfrichter, genau zu schauen, in welche Richtung der Stoß des Athleten geht, damit man zur Not ausweichen kann.

OT 18.06.2010